

Nachhaltiges Whale Watching auf den Kanaren:

WDC fordert Reisende auf, Delfinarien zu meiden

Auf den Kanarischen Inseln befinden sich insgesamt vier Delfinarien, die sieben Orcas und 30 Große Tümmler halten. Das bekannteste Delfinarium befindet sich im Loro Parque auf Teneriffa, der jährlich schätzungsweise eine Million Besucher*innen anzieht. Dabei sind die Kanarischen Inseln einer der besten Orte auf der Welt, um Wale und Delfine im Meer zu beobachten. Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC ruft Tourist*innen dazu auf, Delfinarien zu meiden und stattdessen auf nachhaltiges Whale Watching zu setzen.

„Wir fordern Urlauber*innen dazu auf, keine Delfinarien zu besuchen - weder in Deutschland noch in anderen Ländern!“, so WDC-Biologe David Pfender. „Die intelligenten Meeressäuger leiden in Gefangenschaft. Sie zu Unterhaltungszwecken in kleine Becken zu sperren ist grausam!“, so Pfender weiter.

Die Kanarischen Inseln wurden im Jahr 2018 von mehr als 18 Millionen Tourist*innen aus der ganzen Welt aufgesucht. Auch bei deutschen Reisenden sind die Inseln als Urlaubsziel nach wie vor beliebt. Viele Besucher*innen der Delfinarien zweifeln jedoch zu Recht an den Haltungsbedingungen, wenn sie die riesigen Orcas in den kleinen Becken mit eigenen Augen sehen. „Wir waren entsetzt, als wir gesehen haben, wie klein die Becken im Loro Parque sind!“, so eine deutsche Touristin gegenüber Pfender.

Orcas legen in freier Wildbahn jeden Tag weite Strecken zurück, teilweise bis zu 100 km, und leben in Familienverbänden. In Delfinarien wie dem Loro Parque werden sie häufig in separate Becken gesperrt, da es immer wieder zu sozialen Spannungen aufgrund der unnatürlichen Gruppenzusammensetzung kommt.

Das Argument der Bildung und Aufklärung wird häufig angeführt, um die Gefangenschaftshaltung zu rechtfertigen. Doch die Wale und Delfine müssen in Shows zu lauter Musik Kunststücke vorführen, die nicht ihrem natürlichen Verhalten entsprechen. Der Lerneffekt für Besucher*innen ist deshalb fragwürdig. WDC rät davon ab, Delfinarien zu besuchen und empfiehlt verantwortungsvolles Whale Watching als Alternative. Die Beobachtung von Walen und Delfinen in ihrem natürlichen Lebensraum unter fachkundlicher Begleitung ist weitaus nachhaltiger und faszinierender.

Vor den kanarischen Inseln konnten bereits 30 der etwa 90 weltweit bekannten Wal- und Delfinarten gesichtet werden. Diese Artenvielfalt ist einzigartig und die Chancen auf eine Sichtung bereits in Küstennähe sehr hoch. WDC stellt auf der Website zahlreiche Tipps bereit, wie man verantwortungsvolle Touren findet und setzt sich im Rahmen der Dolphinarium Free Europa Koalition dafür ein, Missstände in europäischen Delfinarien aufzudecken.

Hintergrundinformationen zum nachhaltigen Whale Watching:

<https://de.whales.org/wale-delfine/whale-watching/>

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Walen und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-Wissenschaftler*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Walen und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Interviews: David Pfender, david.pfender@whales.org, Tel +49 176 5679 5434

Kontakt Bildmaterial: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: +49 89 6100 2395



Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleister*innen) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: datenschutz@whales.org. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter whales.org/datenschutzerklarung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.